



Probelauf für den Arbeitsmarkt

Veranstaltungsformat TASTE the Job ermöglicht Geflüchteten aktive Einblicke in ihren Wunschjob und unterstützt Unternehmen bei der Suche nach neuen Mitarbeitenden



iQ | GOOD PRACTICE auf den Punkt

Adressaten für Transfer:
Personalverantwortliche aus Unternehmen, die Geflüchtete und Zugewanderte als Mitarbeitende in ihrem Betrieb einstellen wollen, sowie Bildungsdienstleister

Veranstaltungsformat TASTE the Job:

TASTE the Job baut Brücken zwischen Unternehmen und Geflüchteten. Das Veranstaltungsformat hilft Unternehmen, mit Geflüchteten in Kontakt zu treten und ihre Eignung einzuschätzen. Überdies gibt TASTE the Job Geflüchteten Einblick in konkrete Berufsanforderungen, indem die Organisatorinnen und Organisatoren praxisnah Arbeitsanforderungen verschiedener Berufe simulieren, die dann von den Geflüchteten praktisch erlebt und umgesetzt werden. Die zugehörige Broschüre gibt eine Anleitung, um das Format für alle interessierten Betriebe nutzbar zu machen.

Projekt:

„Eine Frage der Einstellung“

Träger:

LIFE Bildung Umwelt
Chancengleichheit e.V.

Projektansprechpartnerinnen:

Andrea Simon und Regina Gillner /
Rheinstraße 45 / 12161 Berlin / Tel.:
030/30 87 98-17 / simon@life-online.de
und gillner@life-online.de

Angebot:

Die Broschüre zum Format TASTE the Job finden Sie unter www.life-online.de/download/publication/20170308_taste_the_job_WEB.pdf zum Download. Sie ist unter gillner@life-online.de als Printversion bestellbar. Alle bisher erschienen IQ Good Practice-Beispiele finden Sie unter www.netzwerk-iq.de.

Ausgangslage/Herausforderung

Für Unternehmen, die Geflüchtete einstellen möchten, ist es schwierig, die Qualifikationen der Bewerbenden einzuschätzen. Sie brauchen Unterstützung bei der Auswahl und suchen nach Wegen, mit Geflüchteten in Kontakt zu kommen. Für Geflüchtete ist der Zugang zum Arbeitsmarkt weiterhin erschwert. Hemmnisse sind teilweise eine fehlende formelle Schulbildung, nicht anerkannte Berufsabschlüsse, fehlende Dokumente darüber und Sprachhürden, die die Bewerbung erschweren. Um diese Hindernisse aus dem Weg zu räumen, hat die Bildungseinrichtung LIFE e.V. als Träger des Projekts „Eine Frage der Einstellung“ im IQ Netzwerk Berlin ein Format entwickelt, das Brücken zwischen Geflüchteten und Unternehmen baut.

Umsetzung des Veranstaltungsformats

TASTE the Job ist ein sechsstündiges Veranstaltungsformat zur Personalgewinnung von Geflüchteten, das in Betrieben stattfindet. Einerseits wird Unternehmen die Möglichkeit gegeben, mit 15 bis 25 Geflüchteten, die im Vorfeld von LIFE e.V. in Kooperation mit den Arbeitsagenturen und Jobcentern akquiriert wurden, in Kontakt zu treten und ihre Eignung einzuschätzen. Andererseits erhalten Geflüchtete durch aktives Probieren Einblicke in konkrete Berufsanforderungen. Kernstück des Formats ist die Simulation von Arbeiten, die für bestimmte Berufe typisch und realistisch sind. Diese werden sprachlich niederschwellig durchgeführt, da fehlende Deutschkenntnisse der Teilnehmenden berücksichtigt werden müssen. Die Simulationen werden exakt auf die Anforderungen der infrage kommenden Arbeits- oder Ausbildungsplätze zugeschnitten. Diesbezüglich führt LIFE e.V. im Vorfeld Interviews mit den Verantwortlichen der beteiligten Unternehmen durch. Für eine praxisnahe Umsetzung der Simulationen kommen Profischauspielerinnen und -schauspieler zum Einsatz. Pro Veranstaltung werden drei Durchgänge absolviert und finden parallel in Gruppen mit je fünf bis acht Personen statt. Diese bleiben je-



weils 60 Minuten an einer Station, gehen dann zur nächsten weiter und werden dabei von Personalverantwortlichen der Unternehmen beobachtet. Die Personalverantwortlichen führen im Anschluss mit interessierten Personen, die sich für eine Ausbildung oder eine Arbeitsstelle eignen, Gespräche und klären das weitere Vorgehen. Die Auswahl von Berufen, die traditionell eher Frauen ansprechen sowie die Kinderbetreuung während der Veranstaltungen und die Kooperation mit Organisationen, die mit geflüchteten Frauen arbeiten, stellen eine Teilnahme insbesondere von geflüchteten Frauen sicher.

Fazit

Das Format wurde 2016 und 2017 in fünf unterschiedlich großen Unternehmen aus den Branchen Pflege, Hotel- und Gaststättengewerbe sowie Veranstaltungsorganisation durchgeführt. Bisher nahmen etwa 110 Geflüchtete teil. Um dem hohen individuellen Beratungsbedarf der Geflüchteten bei Bewerbungen auf Ausbildungs- bzw. Arbeitsplätze Rechnung zu tragen, werden die Teilnehmenden nach der Veranstaltung von LIFE e.V. gecoacht. Etwa 20 Teilnehmende konnten bisher in Arbeit oder Ausbildung vermittelt werden.

Im Team arbeiten und mit Stress umgehen

Die Simulationen bei TASTE the Job sollen das Potenzial möglicher Bewerberinnen und Bewerber abrufen

Zentrales Element des Formats TASTE the Job sind die Simulationen von Arbeitsabläufen, die in bestimmten Berufen Alltag sind. Die Teilnehmenden bekommen z. B. die Aufgabe, einfache aber typische Szenen aus dem Berufsalltag zu spielen, etwa eine gehbehinderte Patientin oder einen gehbehinderten Patienten aus dem Rollstuhl ins Bett zu bringen oder im Restaurant einem Gast die Speisekarte zu erklären. Damit die Simulationen ihren Zweck erfüllen, müssen die Arbeiten leicht verständlich sein und auch von Geflüchteten mit geringen Deutschkenntnissen (mindestens Sprachniveaustufe B1) bewältigt werden können. Außerdem sollen sie das Potenzial möglicher Bewerberinnen und Bewerber abrufen, zum Beispiel ihre Fähigkeit, verbal und nonverbal zu kommunizieren, mit Stress umzugehen

oder in einem Team zu arbeiten. Überdies müssen die Tätigkeiten realistisch sein, denn sie sollen den Geflüchteten einen Einblick geben, welche Anforderungen bestimmte Aufgaben mit sich bringen. Dies ist nicht zuletzt deshalb wichtig, weil die Geflüchteten mit den Gepflogenheiten der Arbeitswelt in Deutschland nicht vertraut sind und die Er-



wartungen an bestimmte Berufe sich von denen in ihren Heimatländern unterscheiden. Damit eine TASTE the Job-Veranstaltung abwechslungsreich und für Unternehmen und Geflüchtete aussagekräftig wird, sollten idealerweise drei Simulationen durchgeführt und das passende Equipment sowie die räumlichen Möglichkeiten, z. B. in einem Betrieb oder im Ausbildungszentrum, angeboten werden. Bei Büroberufen lässt sich dies einfach organisieren, bei Berufen, wie etwa im Pflegebereich, erleichtert eine gewisse Ausrüstung, z. B. ein Krankenbett oder ein Rollstuhl, die Simulation. Die Rolle der Gesprächspartnerin bzw. des Gesprächspartners, mit denen die Geflüchteten interagieren, kann von Schauspielerinnen bzw. Schauspielern oder Laien mit Rollenspielerfahrung übernommen werden.

Drei Fragen an Andrea Simon, Leiterin des Projekts „Eine Frage der Einstellung“ im IQ Netzwerk Berlin

„Unternehmen und Geflüchtete profitieren gleichermaßen“



Worin liegt das Innovative von TASTE the Job?

TASTE the Job ist innovativ, weil Unternehmen und Geflüchtete innerhalb kürzester Zeit in Kontakt kommen und feststellen, ob sie zueinander passen. In nur sechs Stunden, die eine Veranstaltung dauert, können Personalverantwortliche unter den Interessierten eine Vorauswahl treffen, um Ausbildungs- oder Arbeitsplätze zu besetzen. Grundlage sind dabei die Praxissimulationen, die die Bewerberinnen und Bewerber absolvieren. Innovativ

ist die Anpassung dieser Simulationsmethode an den Bedarf von Neuzugewanderten. TASTE the Job unterstützt besonders Menschen mit geringen Deutschkenntnissen, sich mit den simulierten Berufsanforderungen auseinanderzusetzen und ihre Kompetenzen zu zeigen.

Lässt sich TASTE the Job auch andernorts einsetzen?

Das Format ist für den Transfer entwickelt. Es lässt sich problemlos auf alle Branchen übertragen, denn die Simulationen sind exakt auf den Bedarf der interessierten Unternehmen zugeschnitten. In unserem Leitfaden „TASTE the Job – Probelauf für die Arbeitswelt“ wird das For-

mat dargestellt. Das Kapitel „TASTE the Job zum Selbermachen“ beschreibt die einzelnen Schritte, die ein Unternehmen gehen sollte, wenn es TASTE the Job in Eigenregie umsetzen will: von der Einbeziehung der Belegschaft, über die Kontaktaufnahme zu Kooperationspartnern, wie dem Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit, bis zur Durchführung der Veranstaltung. Bisher ist das Format in den Bereichen Pflege, Gastronomie, Hotellerie und IT erprobt. Anfragen zum Transfer des Formats liegen aus Brandenburg, Bremen, NRW und Österreich vor.

Wie kann das Format nachhaltig wirken?

Teilnehmende, die geeignet erscheinen und Interesse haben, können sich im Anschluss an die Veranstaltung über Unternehmen, Ausbildung und Arbeit informieren und sich dann bei dem Betrieb auf freie Ausbildungs- oder Arbeitsplätze bewerben. Unternehmen und Neuzugewanderte profitieren somit gleichermaßen nachhaltig von der Veranstaltung. Nachhaltig ist auch die Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Akteuren. Im Rahmen der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung übernimmt jeder Partner – Betrieb, Bildungsdienstleister, Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit – verlässlich klar definierte Aufgaben. Das schafft Vertrauen und Interesse an weiterer Kooperation.

Impressum

Das Projekt wird im Rahmen des Förderprogramms IQ finanziert. Es ist Teilprojekt im IQ Netzwerk Berlin.

Autoren: Christian Zingel, Andrea Simon

Redaktion: Christian Zingel, Canan Ulug, ebb GmbH

Fotos/Illustration: Andrea Simon, Peter Jelinek, Julia Schlax (RockAByte GmbH)

Layout: Gereon Nolte, ZWH

Stand: 2017

www.netzwerk-iq.de

Förderprogramm IQ

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



Zusammen. Zukunft. Gestalten.



In Kooperation mit:

